Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 7 (1885)

Heft: 11

Anhang: Beilage zu Nr. 11 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

11

Feuisseton.

Uflichten.

Bwei Ergählungen aus der Frauenwelt.

Therefe.

(Fortsetzung.)

Therese erröthete leicht. Es durchfuhr fie wie warmer Sonnenschein, diese Worte von Felig' Freude. Er trug sie noch im Herzen, troz Allen, troz Zeit, troz Enfernung... Sie drückte dem Maler die Hand. "Auch ich hätte Sie gleich erfannt," sagte sie herzlich. "Felix hat mir so viel von Ihnen geschrieben, und somit wäre außgemacht, daß wir gleich schon alte Bekannte sind, wicht wacke Astronomie ich und erzählen Sie." nicht wahr? Setzen Sie sich und erzählen Sie, bat fie.

So plauderten fie benn bald wirklich wie alte Bekannte. Freund Hans mußte so Bieles berichten, Therese wurde nicht müde zu fragen, wie Felix sehte, was er that, was er sagte, wie er aussah und dann, was die Andern über ihn sagten, ob er geliebt, geschätzt werde, ob seine Ur= beiten bewundert würden? Alles, Jedes, auch das

Kleinste war ihr wichtig. Und so hörte sie, wie Kunstkenner, wie ältere, ersahrene Künstler sast allgemein mit Auerkennung von Felig' Talent sprachen, wie sein Name bereits überall einen guten Klang habe, wie er in der Fremdenkolonie in Rom als Portraitmaler geschätzt grembentotolie in Iron in Sportuntuntung geschie, und iiber den Winter gut bezahlte Arbeit habe. Und dann, ob er geliebt fei? Diese Frage! "Er nuß sich ja nur irgendwo zeigen, um gleich von Allen gehätscheft zu werden. Das ist dasselbe Allen gehätschelt zu werden. Das ist dasselbe überall bei Reich und Arm. Das kleine Bettelmädchen glänzt vor Freude, wenn der schöne Signore sie nur ansieht, und vergißt dabei faft, ihre Soldi aufzufangen. Die dicke Signora Coftanza, unsere Logisfran, die stracht stets wie heller Sonnenschein, wenn sie nur von ihm spricht. ""Ich möchte oft,"" sagte sie zu mir, ""er wäre noch ein kleines Kind, da würde ich ihn den ganzen Tag herumtragen, ober er wäre gestorben, da könnte ich zu ihm beten, wie zu meinen Schutz-heiligen. "Er hat etwas so Warmes in seinem Wesen, Februnann fühlt das. Sie wissen, was ich meine, nicht wahr?" frug er, Theresen dabei anblickend. "Sie kennen ihn ja."
Oh sie verstand! Oh sie nicht am besten von

Ob sie verstand! Ob sie nicht am besten von allen Menschen wußte, wie seine Wärme wohl thun konnte! "D ja, ja," sagte sie.
"Nun, ich glaube, gerade sein persönliches Wesen hat viel dazu beigetragen, ihn so schnell emporzubringen. Er nimmt die Kunstliebhaber, die etwa in's Atelier kommen, gleich gefangen. Man interessirt sich für ihn. Und bann erft die Damen, die schwärmen insgesammt für den schönen Maler, und was das heißen will, wenn eine reiche Naler, und was das geigen with, weint eine tetage Lady für einen Maler schwärmt, das wissen wir Er muß berühmt werden, denkt sie; sie empsiehlt ihn da und dort; dann spricht Alles von ihm, er ist bekannt, er hat einen Namen. — Aber, wer ihn am liebsten hat, wirklich sieh, sagte der ich! Hat Ihnen Felix von der kleinen Miß ge-Maler, "von all' ben reichen Ladies, das weiß "D ja," lächelte Therese; "aber ergählen Sie nur!"

"Erzählen! Was? Daß er in fie verliebt ift wie ein zwanzigsähriger Amgling, obwohl er bei-nahe ihr Bater fein könnte, er, der behauptete, er gebe um alle Frauen auf Erden keinen Soldo, und ber auch Allen am liebsten bisanhin den Rücken kehrte, auch der schönsten und besten. Er hat sich große Mühe gegeben, die Sache vor mir geheim zu halten, wohl weil er dachte, ich würde ihn auszanken ob seiner Vermessenheit, solch' ein Goldfischen von einer kleinen Miß mit seiner Liebe zu umfangen. Aber sie, die kleine Elie selbst, die denkt nicht daran, daß sie eine reiche Miß ist und

er ein armer Maler, sie liebt ihn mit ihrem ganzen kleinen Herzen — sie hat es mir gesagt

"Ihnen?

"D ja! Beil ich sein Freund bin und weil sie es nicht mehr für sich allein behalten konnte; aber ihm, Felix, durfte ich es nicht fagen, er muß es selbst errathen, meint sie. Als ob das sehr schwer wäre! Daß ich Ihnen das Geheimniß anpertraut, darob wird mir die Rleine nicht gurnen."

Beschreiben Sie sie mir einmal," bat Therese. Beschreiben!" wiederholte der Maler er= schrocken. "Junge Damen beschreiben, das ist be-benklich. Und nun gar die kleine Miß! Run sehen Sie," begann er nach kurzem Nachbenken, "zuerst hat fie eine fleine, winzige Band, so flein, wie ich fie noch nie gesehen und dabei fo weich! Wenn ich nun fo durch die Strafen schlendere, und es rollt ein Wagen baher, aus dem mir etwas Blau und Weißes zunickt, so weiß ich schon, daß es die fleine Miß ist, denn auf irgend eine Art hat sie immer etwas Blau und Beißes an sich - und wenn der Wagen dann hält, und ich trete bingu, und fie legt ihr Patschhandchen, das in irgend einem zarten, hellfarbigen Handschuh steckt, in meine braune Tatze, so sieht es gerade aus, als ob ein Blumenblatt d'rin liege." Und der Maler sah mit komischem Ernste in seine hohle Sandfläche, als ob er das Blumenblatt d'rin suchen mußte. "Sie verstehen mich?" frug er, zu Theresen aufschauend.

"Ja, ja!"
"Und bann hat sie goldbraunes Haar," suhr er fort, "weich und glangend und born an ber Stirne Alles voll fleiner Löckchen - Sie wiffen schon, was ich meine — und hinten fallen bie braunen Flechten auf einen feinen, weißen Racken. Wenn ich fie jo von hinten sehe, wie ber zierliche Kopf auf bem schlanken Sals fich hin und ber bewegt, ba muß ich an eine weiße Glockenblume denken, wie ich sie einmal draußen in Fülle bei= einander gesehen, wie die auf ihrem garten Blumen= steingel seise im Winde hin und her schwankte. — Sie verstehen mich, nicht wahr?" "Ja, ja gewiß!" "Und dann hat sie Augen, blaue natürlich,

bei benen ift es mir, wie wenn fie zu jedem Menschen, der ihnen begegnete, zu jedem Baum, zu jeder Blume sagten: Ach, bist Du auch da? Nun, das freut mich! Und dann hat sie eine Stim, das reut mitgi: And vollen vollen peschreiben? Sinem bei eich mit, ich sei im Sommer irgendwo draußen in den Bergen, und ich sitze in einer waldigen Schlucht und stigere, und über mir am Abhange klettert eine Ziege herum, und die Ziege hat ein Glöcken, und ich höre das Glöcken: fting, kling, kling, bim, bim, bim, einmal ganz hell und deutlich, einmal ganz langiam und dann plöhlich ganz rasch und ganz laut, und wieder nur ganz seise und ganz sein: kling, kling, kling, bim, bim, bim, dim. — haben Sie mich verstanden? Ja, und bann trägt sie um ben Hals ein großes Medaillon an einer feinen, golbenen Kette, und in dem Medaillon, sagt Felix, sei das Bild ihrer Mutter, die bei Ellie's Geburt gestorben. — Und nun weiß ich nichts mehr," sagte er kläglich. Therese lachte. Das war eine originelle Be-

schreibung ber fleinen Dig, wie nur ein Maler fie geben konnte: eine Hand wie ein Blumen-blatt, ein Nacken wie ein Blumenftengel und eine Stimme wie bas Glödchen einer Ziege in ber Balbichlucht. Aber Thereje hatte die Beschreibung verstanden; sie glaubte die kleine Ellie wirklich

vor sich zu haben.

Abgeriffene Gedanken.

Thue Anderen, was Du wünscheft, daß sie für Dich thun,
— Du brauchst nur dieses Gesetz allein, es ist das Funda-ment aller übrigen. Wer gute Menschen versolgt, sührt Krieg gegen sich selbst und die ganze Menscheit, die unsere Liebe umschließen soll.

Der lebt am meiften, ber am meiften benft, ber am edelften fuhlt, der am beften handelt.

Briefkaften der Redaktion.

Bergigmeinnicht. Gerglichen Dank für das freundliche Schreiben, das wir in thunlichfler Balbe brieflich beantworten muffen. Bis dahin unfere freundlichften Gruge.

nugen. Dis oahm untere freundlichten Grüße. R. IS. in E. Die Beantwortung Ihrer Frage eignet sich nicht für die Dessentlichteit; wir werden suchen, Ihnen dieselbe schriftlich zukommen zu lassen, nur müssen wir zu diesem Zwecke wissen, wie alt Sie sind, mit was Sie sich beschäftigen, wie Ihre Körperkonstitution ist und ob Sie sichon längere Zeit an diesem Uebel leiden. Nur so obenhinein lätzt sich nicht wohl rathen.

An Bericiedene. Für die eingefandten Briefmarten unfern beften Dant!

20. Leider fommt es öfter vor, daß in Rrantheitsfällen, 20. Leider kommt es öfter vor, daß in Krankseitsfällen, wo mehrere Aerzte konfullirt werden, ein jeder über die Krankseit eine andere Meinung hat. Das ist freilich nicht dazu angethan, das Bertrauen zu der ärzlichen Behandlung zu erhöhen. Lassen Sie Ihr Mädchen sleißig kithte Sihdäder nehmen und nacher den Unterleid tichtig frotiren, dabei täglich zweimal den ganzen Körper mit grobem Tuche seucht abreiben und Nachts bei offenem Fenster ichlasen. Fortgessetzt kalte Umschläge auf den leidenden Fuß sind unerläslich, vorauszgesetz, daß keine Eiterbildung-vorhanden ist. In diesem Falle müßten warme Bähungen gemacht werden. Was Sie uns von der "Schweizer Frauen-Zeitung" Liebenswürdiges jagen, hat uns gewiß recht herzlich erfreut und wir sind siofz darauf, wenn Sie lieber irgend etwas Anderes entbehren, als die Lektüre unseres Blattes. die Letture unferes Blattes.

Hr. K. L. in W. Nußertraft färbt die Haare, übershaupt Alles, was damit in Berührung fommt, braun. Die noch grünen, unreisen Nüsse zeichneibet man und legt sie in Spiritus doer guten Branntwein, den man eiwa 14 Tage an die Sonne oder an die Dienwärme stellt. Man taucht Man taucht

an die Sonne oder an die Ofenwärme stellt. Man taucht mit einer Bürste in den abgeseihen Extraft und dürstet die Haar einer Bürste in den abgeseihen Extraft und dürstet die Haar der die A. K. in G. Herzischen Dank sür Ihre freundliche Anertennung! Daß Ihnen die "Leguminose Maggi" ein unentbehrliches Nahrungsmittel geworden ist, Freut uns am meisten um Ihrer selchst willen, denn Seie sehen ja, daß man sich daran gesund und träftig essen und dabei den Geldbeutel ichonen fann. Die Beantwortung Ihrer gestellten Frage sinden Seie im Sprechjaale. Wir empfehlen Ihnen Dr. Paul Niemeyer's Schristen auf's Angelegentlichste und sind gerne bereit, Ihnen solche nach Wunsch zu beschaffen.
Md. Z. in W. Sanitätsrath Dr. Paul Niemeyer in Berlin. Diese Adresse genügt vollständig.
Fr. J. G. in Verstelle genügt vollständig.

durch den dortigen Angestellten zu verkaufen. Senden Sie uns den Gegenstand ein und bemerken Sie, zu welchem Preise Sie verkaufen wollen. Ihr Name bleibt so vollständig verfdwiegen.

schwiegen. Frau M. L. in S. Wir fönnen den Damen nur Recht geben; je jünger das Kind, desto größer ist die Berantwortung und auch die Mühe bezüglich Psiege und Wäsiche. Es ist durchaus nicht rathsam, ein Kind den Mindestjordernden in Pension zu geben; es sei denn, daß ein noch unerzogenes, zu keiner Arbeit fähiges Kind zur unentgeltlichen Psiege an-genommen würde, wo man also der uneigennützigsten Ge-simmung versichert sein kann.

5. J. in A. 6. 3. Gegen chronischen Nasenkatarrh hat sich sortgesetzte Einziehen von frischem Wasser in die Nasenshöhle bestens bewährt. Doch sind recht sleißige seuchte Abreibungen und viel Bewegung in freier Luft, sowie Schlasen bei offenem Fenster die zurerlässigsten Mittel, um den Körper du fraftigen und dem Katarrh vorzubengen. Die Baschungen, resp. Reibungen muffen mit einem groben Tuche gemacht resp. Reibungen musen mit einem groben Luche gemacht und ber Körper muß nachher auch mit einem solchen trocken, ja roth gerieben werden. Machen Sie die Abreibungen Morgens und lassen Sie die Ander sich nachher tichtig bewegen. Wenn die Kleinen sich erst einmal daran gewöhnt haben, können Sie die Wassquingen getroft auch Abends machen. Kinder, die bei offenen Fenstern schlaffen und die an eine Lingskappen Gruttiffen ichn krifte gewähnt werden, der mit Kinder, die dei ofsenen Fenstern isclassen und die an eine rationelle Hautpstege ison frühe gewöhnt werden, haben mit Schnupsen überhaupt sehr wenig zu schaffen; sie sind frestjund gegen schlimme Witterungsseinstüsse widerstandsfähiger. Was die "Leguminose Maggi" anbelangt, so rathe ich Ihren Jaken Falle zu Marte A; auch mögen Sie nicht versessen, der Euppe einige Tropsen guten Essig beizugeben. Mit Milch, Obst und "Leguminose Maggi" werden Sie Ihre Kinder vortressich ernähren, und wenn Sie den Keinen dabei noch gespunde Leibesbewegung in frischer Luft und rationelle Hautpstege beiten, so werden sie au Ihren Freude aufwachsen.
Lanziährige Abonventst E. B. Gestrickt Gorsets beziehen Sie der Firma Herbscheld in Romanshorn.
Viola. Im Stillen und ung efannt eine Freude bereiten, dürfen sie delseit und Jedermann. Mag der glüdliche Empfänger sich auftrengen, den freundlichen Geber aussindig zu machen.

findig zu machen.

Herr S. G. in 2K. Ihr so wohlwollendes Urtheil hat uns herzlich erfreut. Für das uns freundlich zugesandte Ber-zeichniß unseren besten Dant!

E. S. in S. Ihre Antworten find den beiben Frage-ftellerinnen übermittelt worden, wie wir hoffen wollen, nicht ohne guten Erfolg.

M. Kl., Zaset. Einbandbecke und gewünschte Lieserung der Nummer besorgt. — Das betressende Inierat wird von der Annoncen-Expedition Haasenstein & Bogler in dorten ein-

Pensionat für Fräulein, Mesdames Rey, Bonvillars bei Grandson (Waadt). (H 673 x) [2535



1668g] Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft für die Schweiz: Herren Weber & Aldinger in Zürich und St. Gallen. Herrn Leonh. Bernoulli in Basel. Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Esswaarenhändlern, Droguisten, Apothekern etc.



Spécialité de Chocolat à la Noisette,

Kochschule zum Erni-Haus

5 Zeltweg Zürich Zeltweg 5. 2599] Beginn des fünften Kurses den 30. März d. J. Die geehrten Töchter sind freundlichst gebeten, die Betheiligung rechtzeitig anzuzeigen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die Unterzeichnete, woselbst auch Prospecte bezogen werden können.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Engelberger-Meyer.

Beste Nahrung für Kinder, wenn Milch allein nicht mehr genügt. Zu beziehen in Apotheken, Droguen, Spezereihandlungen. (OF5857)

werden nach Pariser System auf's Schönste gewaschen, gefärbt und gekräuselt. Weisse Federn können in jeder Farbe schattirt werden. Modes macht hierauf besonders aufmerksam [2623

Die Kleiderfärberei H. Hintermeister St. Gallen. Bern. Zürich. Basel. Lausanne.

Sommer's gerösteter Kaffee besitzt alle wünschbaren Vorzüge:

feines Aroma, anerkannt gute Qualität, Billigkeit, Zeitersparniss. Es ist der Lieblingskaffee der sparsamen Hausfrau geworden.

Original-Verpackung
in den Spezerei-Handlungen. – Weitere Dépôts werden gesucht. 2570]

Kaffeerösterei Bern. (OH9207)

Vorhangstoffe

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco

Nef & Baumann, Herisau.

Papeterie Antenen, Bern en gros & detail.

Best assortirtes Lager in englischen Damen-Postpapieren und Couverts.

Briefpapiere mit Monogramm.

[2533]

Heilt Husten und Brustbeschwerden.

PATE PECTORALE FORTIFIANT

de J. KLAUS, au Locle (Suisse)

In allen Apotheken zu haben.

Stelle-Gesuch.

2643] Ein älteres, gebildetes Fräulein sucht Stellung zu einem einzelnen Herrn oder Dame, würde auch gerne die Erzie-hung mutterloser Kinder übernehmen, da sie in allen häuslichen und weiblichen

Arbeiten erfahren ist. Gefl. Offerten unter Chiffre H960 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Stelle-Gesuch.

2644] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht Anstellung als Privatzimmermädchen, Stütze der Hausfrau oder Ladentochter. Gute Behandlung Hauptbediemes Baste Referenzen

dingung. Beste Referenzen.
Gefl. Offerten unter Chiffre H 958 G an
Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Stelle-Gesuch.

2645] Eine brave, nette Tochter (22 Jahre alt), deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle als Ladentochter oder Zimmermädchen zu honneten Leuten. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre H 957 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Gesucht:

2626] Nach dem Kanton Schaffhausen in 2626] Nach dem Kanton Schaffhausen in eine gebildete Familie ein einfaches, sittsames und williges Mädehen zur Besorgung der Hausgeschäfte und leichter Gartenarbeit bei entsprechendem Lohn und freundlicher Behandlung. Eintritt Anfangs April.

Gefl. Offerten unter Chiffre H937 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Stelle gesucht

zur alleinigen Besorgung eines kleinern oder auch zur Mithülfe in einem grössern Haushalte bei achtbarer Familie. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Offerten unter Ziffer 2615 befördert die Exnedition d. Bl. [2615] Expedition d. Bl.

Eine intelligente, willige, junge Tochter, Eine intelligente, willige, junge vocauer, die in den Hausgeschäften oder in einem Laden thätig sein würde, sucht unter annehmbaren Bedingungen Stellung in der französischen Schweiz, um die Sprache zu erlernen. Offerten unter Ziffer 2620 befördert die Expedition d. Bl. [2625]

Stelle gesucht.

2613] Eine Person gesetzten Alters, beider Sprachen mächtig, sucht eine Stelle als Haushälterin oder femme de chambre in ein gutes Privathaus. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten unter Chiffre Hc 812 Q an Haasenstein & Vogler in Basel.

Für Eltern.

2555] Dieses Frühjahr finden wieder einige Knaben Aufnahme bei H. Brenner-Heim, Reallehrer in Gais (Appenzell), welcher auf geft. Anfragen weiteren Auf-schluss erthoilt. (H 480 7) (H 439 Z)

St. Galler-Stickereien

(H856G) liefert und bemustert [2466 Ed. Lutz — St. Gallen.

Gestickte Gardinen. Bandes & Entredeux.

vom billigsten bis zum feinsten Genre, ausschliesslich inländisches Fabrikat, liefert in vorzüglicher, meistens selbst fabri-zirter Waare, und bemustert auf Verlangen (H 823 G) L. Ed. Wartmann,

2386] St. Leonhardsstr. 18, St. Gallen.

Velken. =

Spezial-Kultur von François Wyss, Handelsgärtner, 2594 in **Solothurn**. Diplom an der Landesausstellung in Zürich 1883, für ein vorzügliches Nelken-Sortiment.

Seit Anfang dieses Jahrhunderts wird diese Lieblingsblume in Solothurn mit Vorliebe gepflegt und ist diese Nelkenzucht bereits im In- und Auslande vortheilhaft bekannt. Bin bestrebt, derselben den guten Ruf zu bewahren. — Preis-Courants gratis und franco zu Diensten.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz.

Zithern =

aus der bestrenommirten Fabrik J. Hasl-wanter, sowie Saiten etc. empfiehlt P. Rudigier, St. Gallen,

Schwertgasse 1. NB. Preis-Courants gratis.

CHOCOLAT



NEUCHATEL (SUISSE)

Feuer-

Anzünder

von **R. Huber** in **Tann** bei Rüti.

Bestes und billigstes Mittel zum Feueranzunden.

(OF 5330) Vorräthig in Spezerei- und Material waaren-Handlungen. [231

